

Predigt und Thema am 30.3.2025

**Reihe: „Unser Matthäus-Erbe“ #7 / Thema: „Lernende Gemeinde“**

Text: Lese Matthäus 11, 29+30; Philipper 4, 9; Sprüche 3, 11+12

Hinweis: Dieses Material soll Euch dabei unterstützen, gemeinsam auf die Predigt zurückzublicken und tiefer in die Themen der Predigtreihen einzutauchen. Indem wir uns im Gottesdienst, in den Hauskreisen und im Bibelstudium mit denselben Themen beschäftigen, gelangen wir als ganze Gemeinde zu einem besseren Verständnis von Gottes lebendigem Wort. Wir können uns auch einfacher austauschen, gemeinsam Veränderung erleben, gewonnene Erkenntnisse miteinander praktisch anwenden und immer mehr zusammenwachsen.

### **Ankommen**

Wie geht es Dir? Wie sieht deine Beziehung zu Gott aus? Hast du in der vergangenen Woche etwas konkretes mit Gott erlebt? Steht dir etwas im Wege, um auf Gott zu hören?

### **Rückblick**

Heute hört ihr die letzte Predigt in unsere Reihe über das „Erbe“ der Matthäus-Gemeinde: Wir haben das „Matthäus-Erbe“ beschrieben: Es waren die geistliche Ausrichtung der Pastoren und der Gemeindeleitung, die Bedeutung der Kleingruppen in der Gemeinde, die Wichtigkeit des Gebets als Grundlage aller Gemeindegemeinschaft, der missionarische Lebensstil, der uns alle betrifft, die Großzügigkeit im Nehmen wie auch im Geben, die Bedeutung von Sendung hin zu den Menschen (am vergangenen Sonntag mit Leo Wolf).

Und heute als letztes „Erbe“, das wir euch mitgeben wollen: Matthäus als „lernende Gemeinde“. In der Matthäus-Gemeinde haben wir immer gelernt – und nur, wenn wir Lernende bleiben, werden wir uns gut weiterentwickeln und auf dem Weg in die Zukunft Gemeinde bauen können!

Wie die Anthropologie in der Menschheitsgeschichte unterscheidet zwischen Jäger- bzw. Sammlerkulturen und Hirten- bzw. Bauernkulturen, so haben wir immer danach gefragt: Welche Impulse können wir anderswo aufnehmen, um die Gemeinde im Sinne Jesu weiterzubringen. Und das Neue, das sich bewährt hat und hilfreich war, haben wir gepflegt, und wachsen und gedeihen lassen. Und so gab es unter uns immer Sammler und Jäger, und es gab immer Hirten und Bauern – und alle sind und waren wichtig, und werden es auch zukünftig sein (Impulse damals, heute und morgen...)!

Anhand von drei Schritten möchte ich euch beim Thema „Lernende Gemeinde“ mitnehmen:

1. Von Jesus lernen / 2. Von Nachfolgern Jesu lernen / 3. Aus Fehlern lernen

#### 1. Von Jesus lernen

Lese Matthäus 11, 29+30: Jesus nachfolgen als Christenmensch bedeutet also, sich seiner Leitung anzuvertrauen und von ihm zu lernen: Hören, was ER sagt – achten darauf, was er deutlich macht – ausrichten hin auf die Ziele, die er dem Leben gibt.

*Ich denke konkret an das Lesen in Gottes Wort (wie Jesus es getan hat), an das Reden mit Gott, dem Vater (wie Jesus gebetet hat), an die Bereitschaft zum Folgen (wie Jesus gehorsam gegenüber seinem Vater war). Und damit dies gelingt, schenkt er jedem, der ihm sein Herz im Vertrauen öffnet, den Heiligen Geist – der erinnert uns an die Worte Jesu, der hilft uns zu verstehen, und vor allem: Er gibt uns Kraft und Disziplin, um vom Hören zum Leben zu gelangen.*

*Von Jesus lernen beruhigt das Herz, weil es Frieden schafft, weil es in die Freude führt und weil es christliche Freiheit erfahrbar macht. Jesu Schule ist eine, die guttut: Denn unser Lehrer ist behutsam und verständnisvoll und geduldig – ohne Herablassung und Demütigung.*

*Als lernende Gemeinde sind wir zunächst einmal aufgefordert, Jesus vor allem anderen unseren Meister und Lehrer sein zu lassen. Von ihm zu lernen, steht an erster Stelle über allem: Bist du dabei?*

## **2. Von Nachfolgern lernen**

*An zweiter Stelle steht das Lernen von Vorbildern – als Menschen, die uns als gute Beispiele vor Augen stehen, die uns ermutigen, Jesus ähnlicher zu werden und in das Bild hineinzuwachsen, das er von uns hat.*

*Lese Philipper 4, 9: Klingt vielleicht vermessen, wenn ich das sage, oder wenn du das sagst – Paulus ist so waghalsig und behauptet: „Richtet euch nach dem, was ich euch gelehrt habe...!“ Es gibt ja einen Beleg dafür, dass das, was jemand sagt, im Willen Gottes und daher in seinem Segen ist – kennst du diesen Nachweis? Gemeint ist, wenn es geistliche Frucht bringt – das heißt: es dient den Menschen, es baut sie im Vertrauen zu Gott auf, es hält sie in der Gemeinschaft mit Jesus, es steht im Einklang mit der Botschaft des Evangeliums und mit dem, was das Wort Gottes uns sagt. Und alles, was diesem Beleg nicht entspricht, kann und muss nicht wegweisend als Vorbild für andere sein.*

*Suche dir geistlich geprägte Menschen, die mit dem, was sie sagen und was sie leben, in diesem Sinne Vorbilder für dich sein können – und versuche, dich an ihnen zu orientieren. Und wenn es im Sinne Gottes ist, wirst du seinen Frieden dabei erfahren – so verspricht es Paulus, und ich denke, er hat Recht damit (eigene Erfahrung): Wen stellt dir Gott als geistliches Vorbild vor Augen...?*

## **3. Aus Fehlern lernen**

*Zu Lernen bedeutet, Fehler machen zu dürfen – niemand kann lernen, wenn er nicht akzeptiert, dass nicht immer alles gelingt. Gott ist barmherzig und geduldig mit uns – Jesus haben wir gehört, der gesagt hat (Matthäus 11): **Ich gehe behutsam mit euch um und sehe auf niemanden herab!***

*Sei du mit dir selbst auch in dieser Weise barmherzig und lege das Vollkommenheitsstreben aus eigenem Antrieb ab: Es hilft dir nicht, sondern legt dir nur Lasten auf und raubt dir die Lebensfreude! Aber sei bereit zur Korrektur und nimm Kritik an – besonders, wenn sie von Gott durch das Reden seines Heiligen Geistes in deinem Leben erfolgt.*

Im Buch der Sprüche gibt es einen coolen Hinweis dazu, der hier weiterhilft und uns leiten kann, wenn es um das Lernen aus Fehlern geht – lese Sprüche 3, 11 + 12: Gott hat dich und mich gern – ganz bestimmt, das offenbart er uns durch sein Reden, durch sein Wirken in unserem Leben, durch seine Gnade und durch seinen Segen, aus dem wir leben.

Doch manchmal muss er einschreiten, um uns zu bewahren. Manchmal muss er ein „Stopp“ setzen, um uns zu beschützen. Manchmal geht es nicht anders, als dass er durch Krisen unser Leben erschüttert oder uns vom Sockel stößt, damit wir uns nicht überheben. Manchmal muss es „göttliche Strenge“ sein, damit wir hören, erkennen und wachgerüttelt werden. Aber immer ist es seine unendliche Liebe, aus der er heraus handelt und die ihn treibt (Spr. 3, 12): **Wen der HERR liebt, den erzieht er mit der nötigen Strenge, so wie ein Vater seinen Sohn, den er gernhat.** Bist du bereit, Gottes Korrektur anzunehmen, wenn sie in deinem Leben nötig ist?

„Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung ändern kann!“ (Francis Picabia – französischer Dichter und Maler): Was nimmst du mit von diesem „Matthäus-Erbe“ der „Lernenden Gemeinde“ (Umdenken bzw. Lernen nötig)?

1. Von Jesus lernen / 2. Von Nachfolgern Jesu lernen / 3. Aus Fehlern lernen

Ich lade dich ein, ein Teil unserer „Lerngemeinschaft“ zu sein, indem du 1. von deinem „Meister und Lehrer“ Jesus lernst, indem du dich 2. an guten geistlichen Vorbildern orientierst und indem du 3. Gottes barmherzige Kritik und Korrektur bereitwillig annimmst, um zu der Frau und zu dem Mann Gottes zu werden, die er aus dir machen will. AMEN

(Andreas Schröder, Pastor in St. Matthäus)



## Austausch

Hier sind einige Fragen, die ihr zum Anlass nehmen könnt, um Euch persönlich auszutauschen:

1. Wie kann ich meine Bereitschaft zum Lernen stärken?
2. In welchen Lebenssituationen habe ich am meisten gelernt?
3. In welcher Weise habe ich bereits Gottes korrigierendes Eingreifen in meinem Leben erfahren?



## Gebet

Wir ermutigen euch gemeinsam zu beten, vor allem auch füreinander. Sammelt für eine Person das Anliegen und dann betet in der Gruppe für das Anliegen. Sofern es die Zeit zulässt, könnt ihr euch auch eine Zeit der Stille nehmen und Gott fragen, ob er einer Person etwas für die Person, für die gebetet wird aufs Herz legt. Es ist hilfreich, wenn ihr eine Person festlegt, die zum Abschluss ein Gebet spricht. Danach ist dann die nächste Person dran.



## Abschluss und Vorfreude

Wir wünschen Euch einen guten Hauskreis! – Euer M!-Pastoren-Team